



Definition von Littering:

Das achtlose Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen an den Orten, wo sie anfallen, wird als Littering bezeichnet. Aus ökologischer und ökonomischer Sicht besteht ein vielseitiges und grosses Interesse, Littering soweit wie möglich zu minimieren.

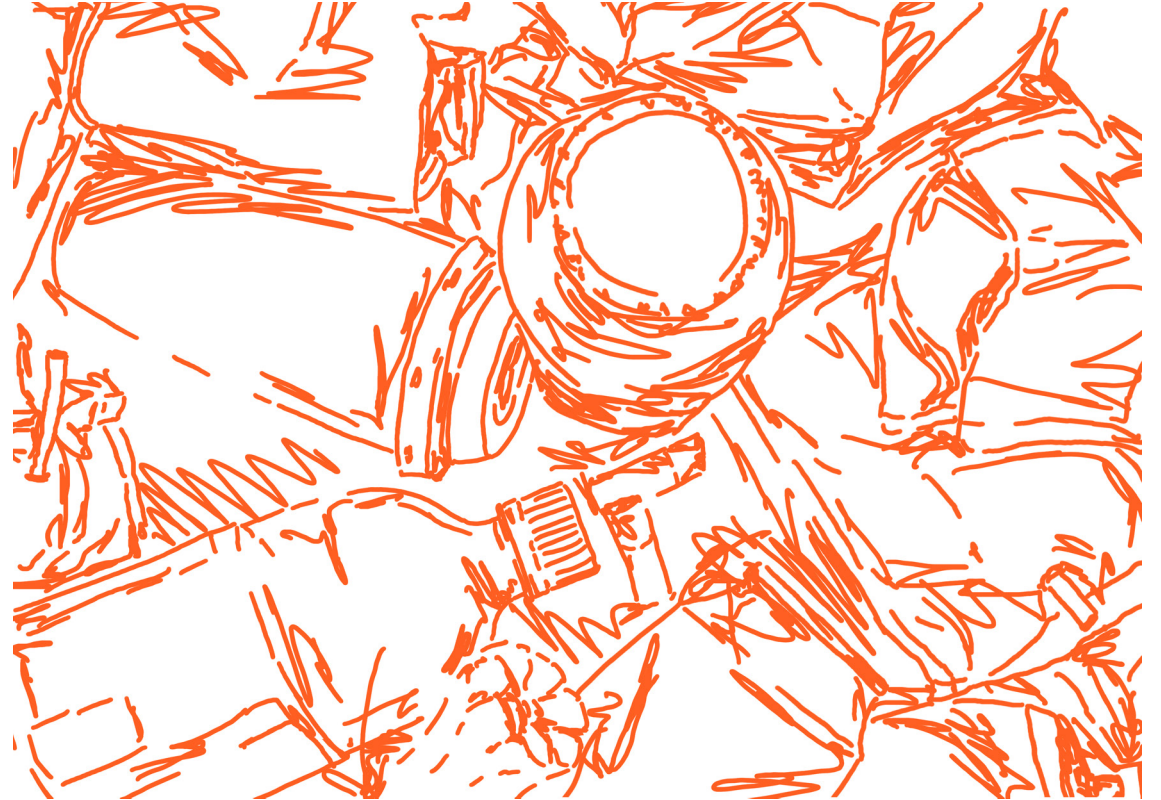


Es geht nicht nur um ein Abfallproblem, sondern auch um die Frage, wie wir als Gesellschaft mit unseren öffentlichen Räumen und der unmittelbaren Umwelt umgehen wollen.

Jährlich fallen zusätzliche Reinigungskosten von 200 Millionen Franken an.



Durch das Liegenlassen werden Materialien dem Stoffkreislauf entzogen, so müssen neue Ressourcen gewonnen und verarbeitet werden.



In den Gemeinden werden mehr als 35 Prozent der Litteringkosten durch Getränkeverpackungen und 19 Prozent durch Esswarenverpackungen verursacht. Mit 36 Prozent macht die Litteringfraktion «Zigaretten» einen weiteren grossen Kostenpunkt aus.



Durch eine fehlende emotionale Verbindung zu den öffentlichen Räumen mangelt es vielen an Verantwortungsbewusstsein.



Littering kann zur Abspaltung stark betroffener Stadtteile führen. Dies zieht eine Herabsetzung der Standortqualität mit sich, die oft auch in Zusammenhang mit Graffiti und Vandalismus steht.



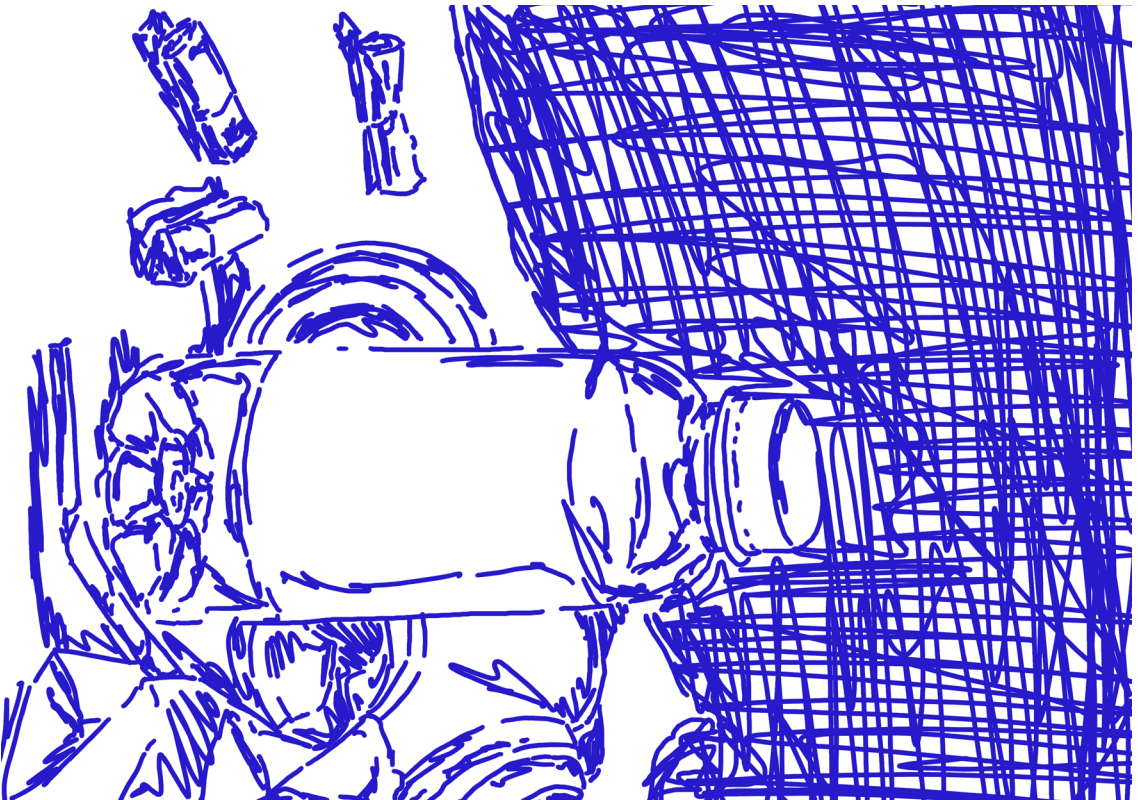
Wer seinen Müll korrekt entsorgt, spürt keinen direkten Vorteil, da er einen extra Aufwand betreibt, ohne eine grosse Auswirkung auf die allgemeine Littering Situation zu haben. Dies mindert den Anreiz sich korrekt zu verhalten.



Das Liegenlassen des eigenen Abfalls hat für den Einzelnen nur Vorteile: Das lästige Zusammensammeln oder Herumtragen fällt weg und man begegnet dem zurückgelassenen Abfall nicht mehr, weil man den Standort verlässt. Die Nachteile hingegen trägt die Gesellschaft, die sich über die Verschmutzung ärgert und die erhöhten Reinigungskosten zu tragen hat.



Die soziale Kontrolle fehlt.
Es besteht keine Motivation, jemanden wegen eines so geringen Vergehens anzusprechen.



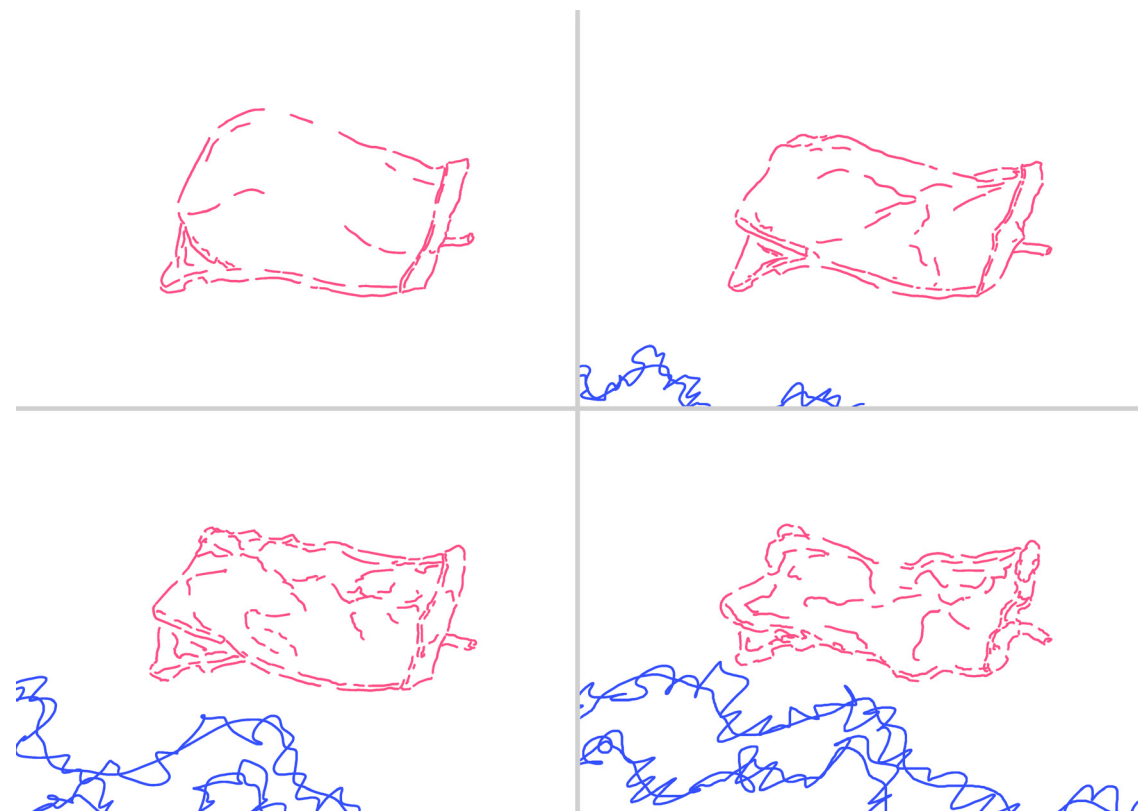
Es gibt keine grundlegende
Gleichgültigkeit gegenüber dem Thema
Littering, jedoch wird weiterhin meist aus
Faulheit und Bequemlichkeit gelittert.



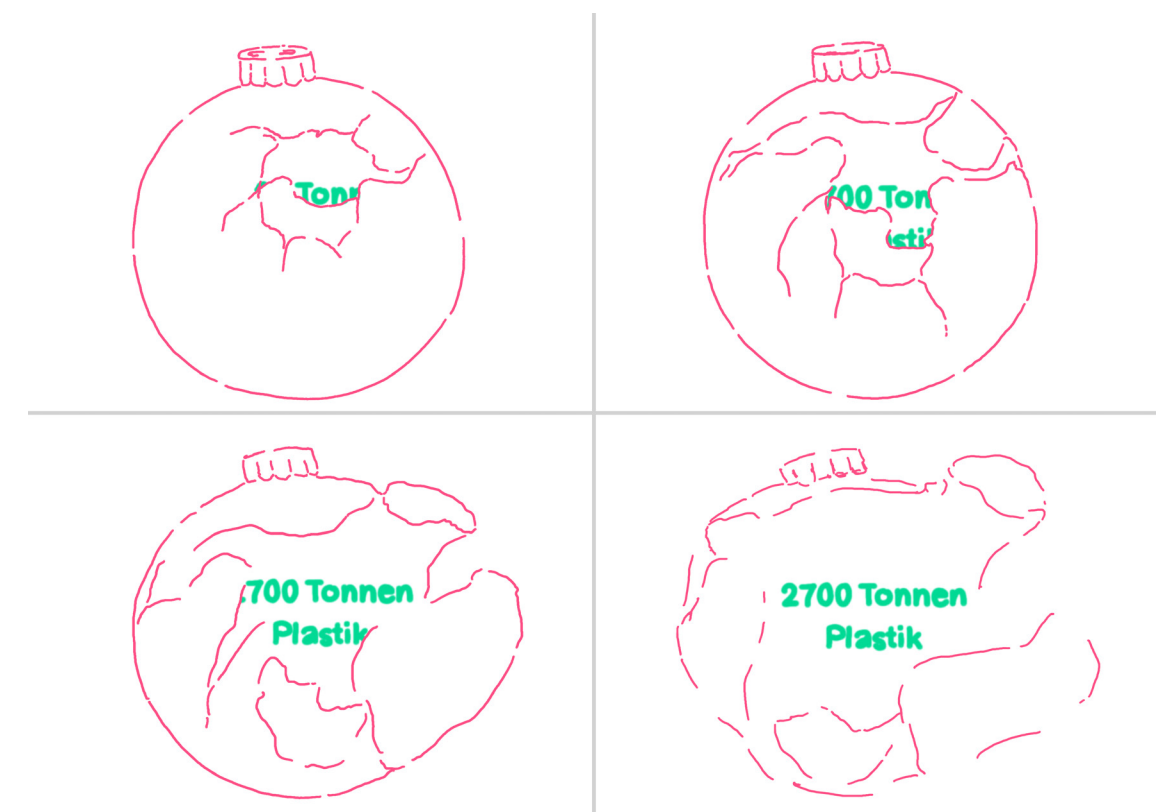
Plastik zersetzt sich nur sehr langsam. Es fehlen jedoch genaue wissenschaftliche Angaben, da es vor 100 Jahren noch keine Kunststoffe gab.



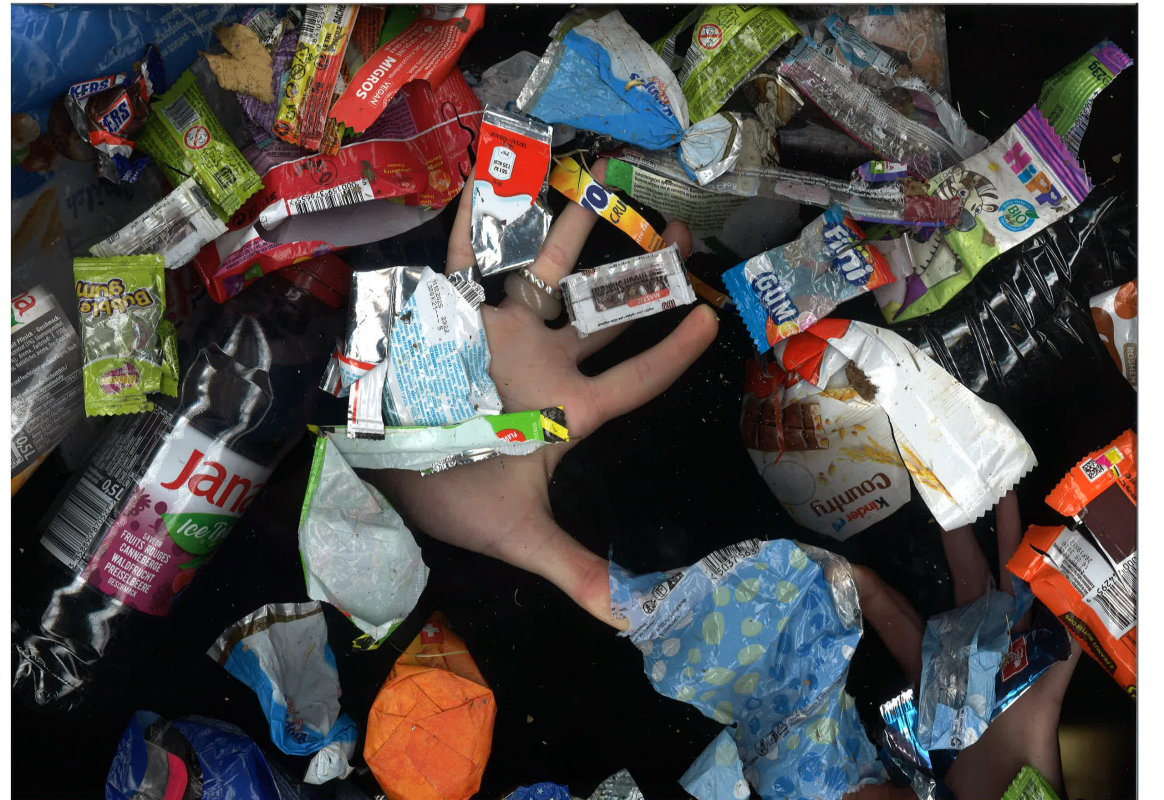
Littering mindert die Wasser- und Bodenqualität. Dadurch ist die Ökosystemleistung eingeschränkt und es kann weniger CO₂ gebunden werden.



Mikroplastik hat grosse Auswirkungen auf die Boden- und Wassersauberkeit. Es besteht jedoch eine grosse Wissenslücke im Bereich des Schadenpotenzials von Mikroplastik.

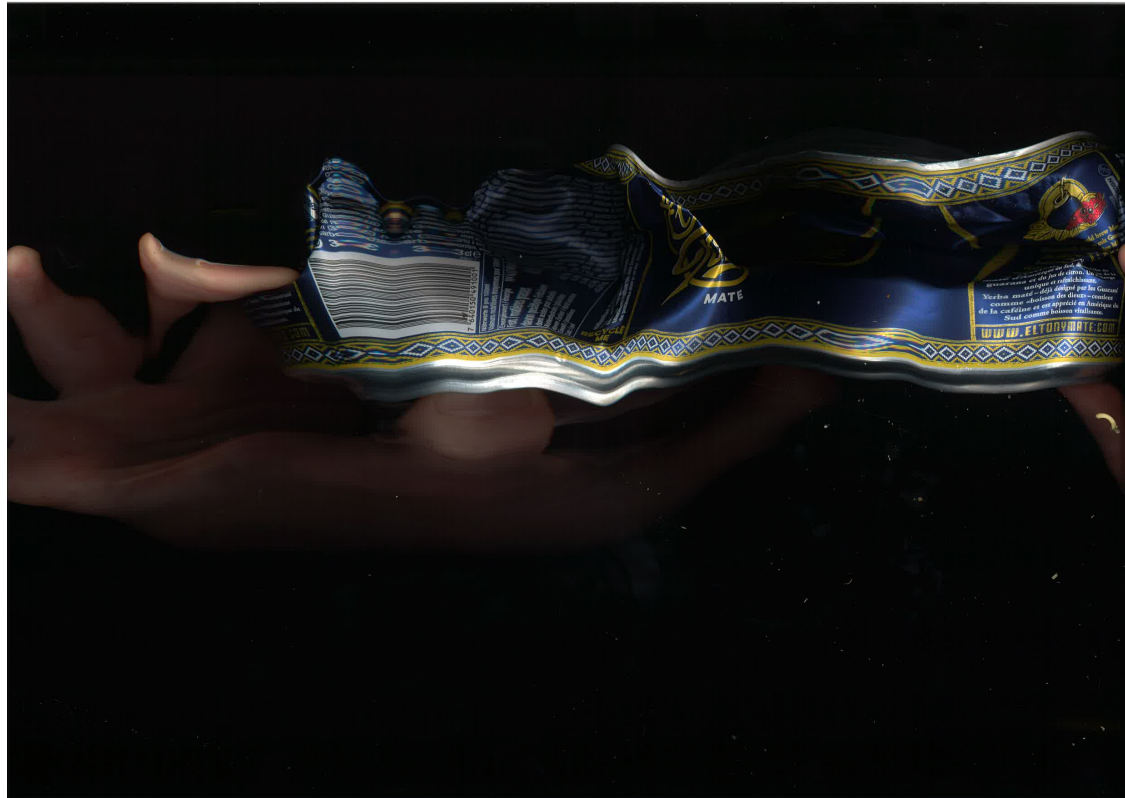


Jährlich landen in der Schweiz 18500 Tonnen Plastik in der Natur, davon werden 2700 Tonnen Plastik gelittert.



Für die Verarbeitung von 1 Kilogramm Polyethylen (Plastik) braucht es 10 Liter Wasser, 81 MegaJoule Energie und es werden 2,5-5,5 Kilogramm CO₂ ausgestossen.

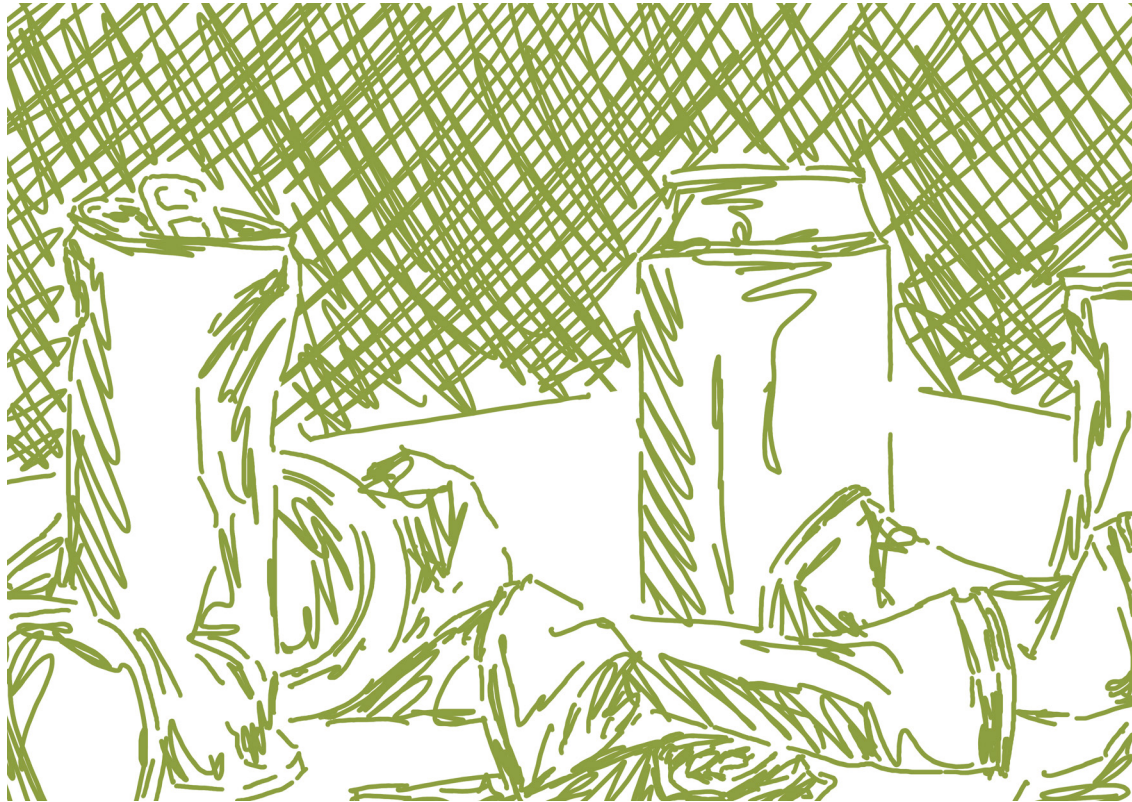
Mit 127 Kilogramm Plastik pro Kopf pro Jahr hat die Schweiz eines der höchsten Verbraucherverhältnisse Weltweit.



Aluminium zersetzt sich nicht, es verwittert und braucht so mehrere Jahrhunderte um aus der Natur zu verschwinden.



Die scharfen Kanten von Aluminium können zu Verletzungen bei Mensch und Tier führen. Besonders bei der Verwechslung mit Nahrung kann es zu gefährlichen Innerenverletzungen kommen.

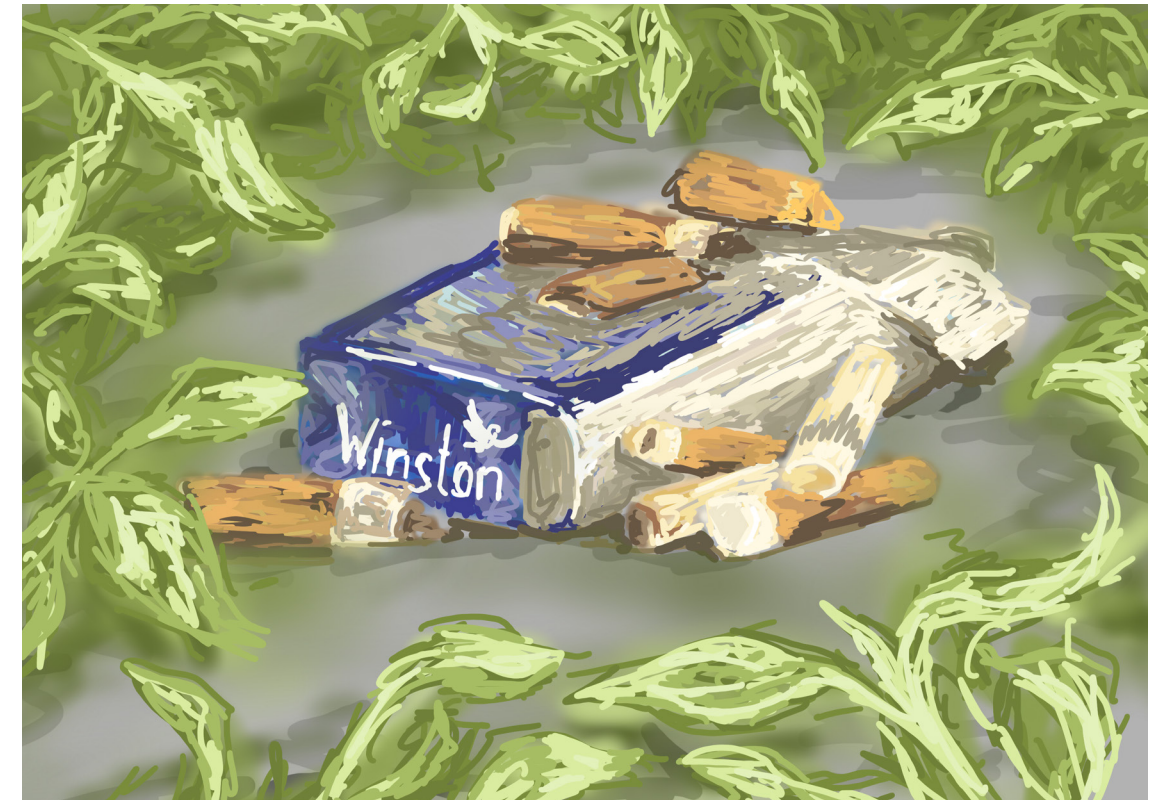


Aluminium kann mit nur 5% der Energie recycelt werden, die für die Herstellung eines neuen Produktes aus dem Material benötigt wird.

Bei der Gewinnung von 1 Tonne Aluminium entstehen durch die Auswaschung des Gesteins 4 Tonnen giftiger Schlamm.



340-680 Millionen Kilogramm Tabakabfälle landen jährlich in der schweizer Natur.



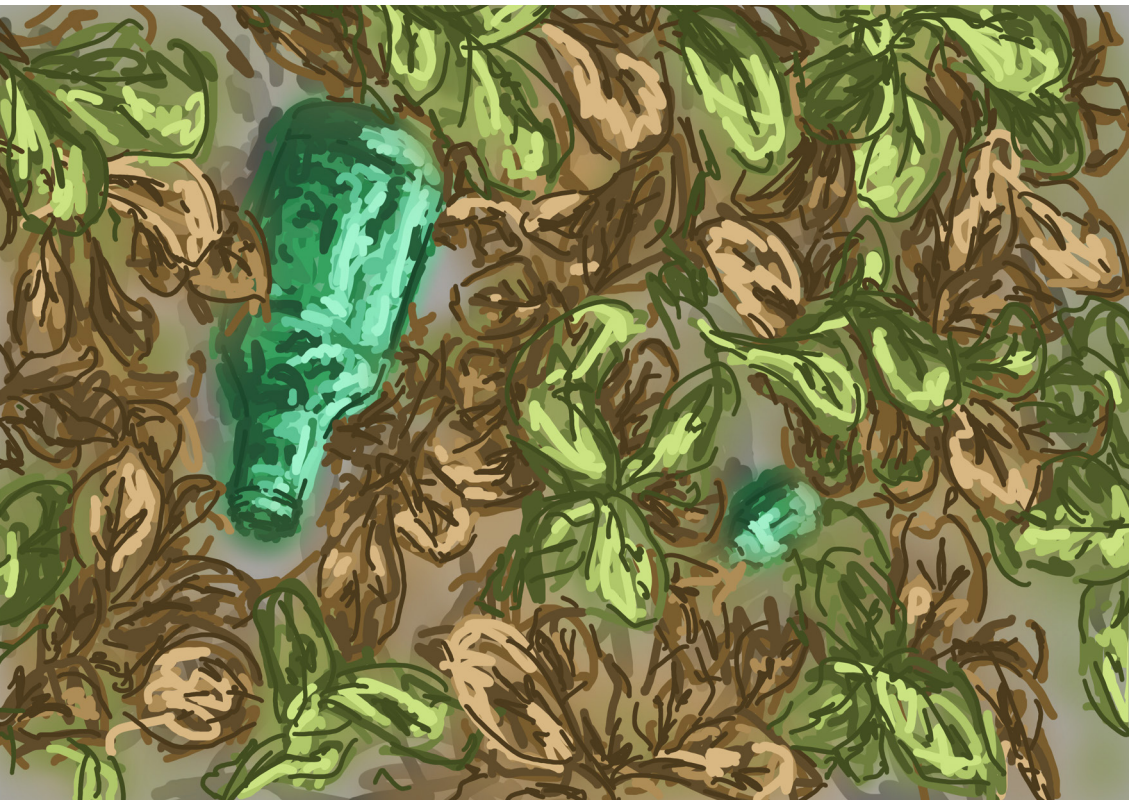
1 Zigarettenstummel pro Liter Wasser kann bis zu 50% der dort lebenden Fische töten.



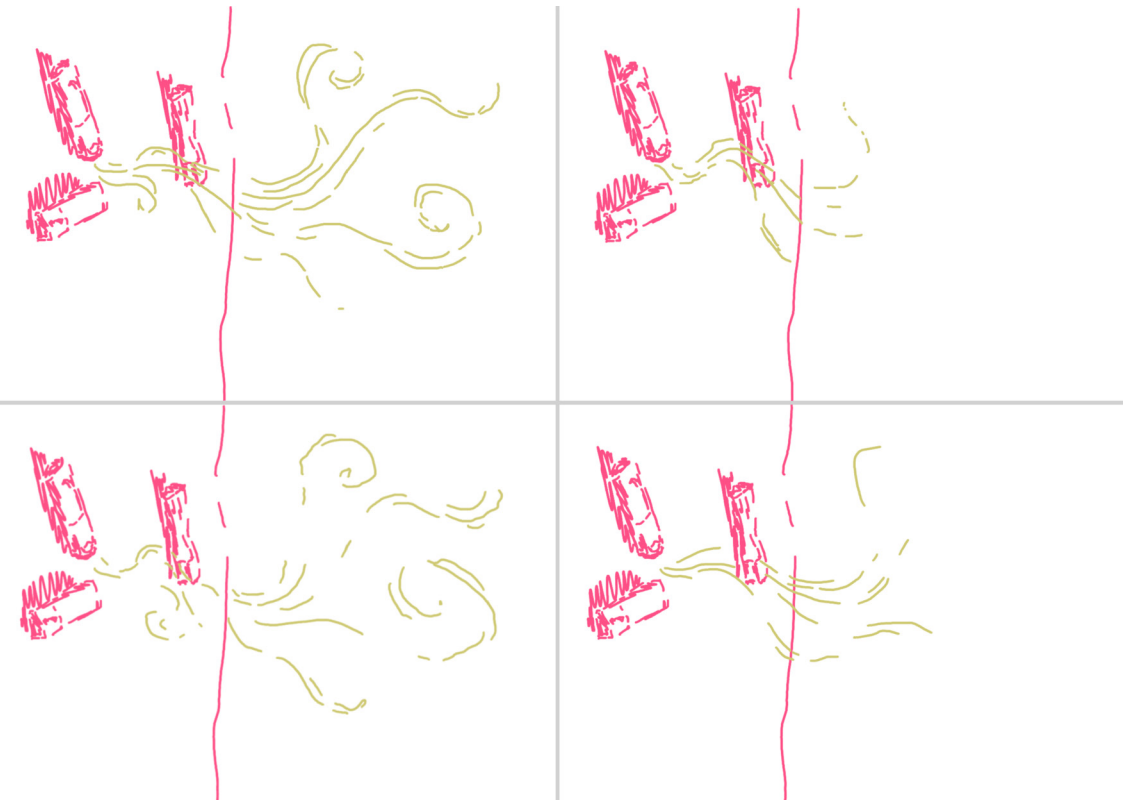
Die Filter von Zigaretten sind aus Kunststoff und kaum biologisch abbaubar. Zudem befinden sich in einer Zigarette über 4000 giftige Chemikalien.



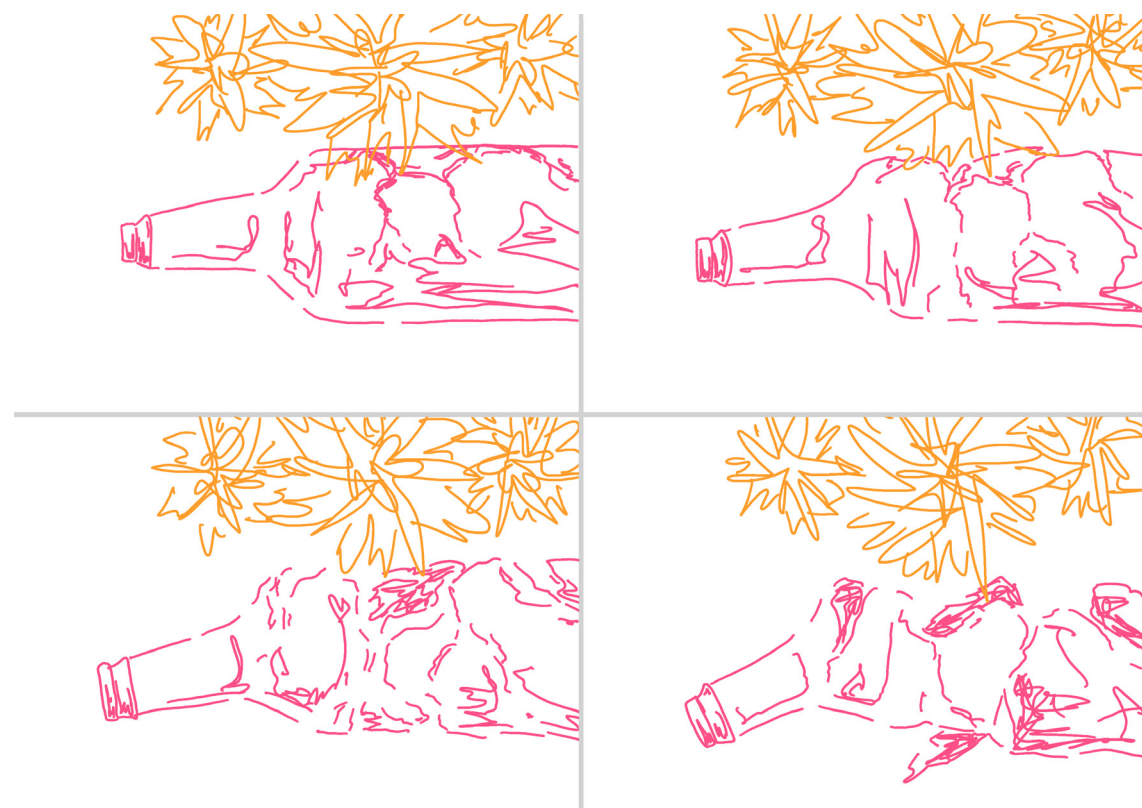
Das Liegenlassen von Zigaretten ist mit die akzeptierteste Form von Littering und macht deshalb den grössten Teil der Verschmutzung aus.



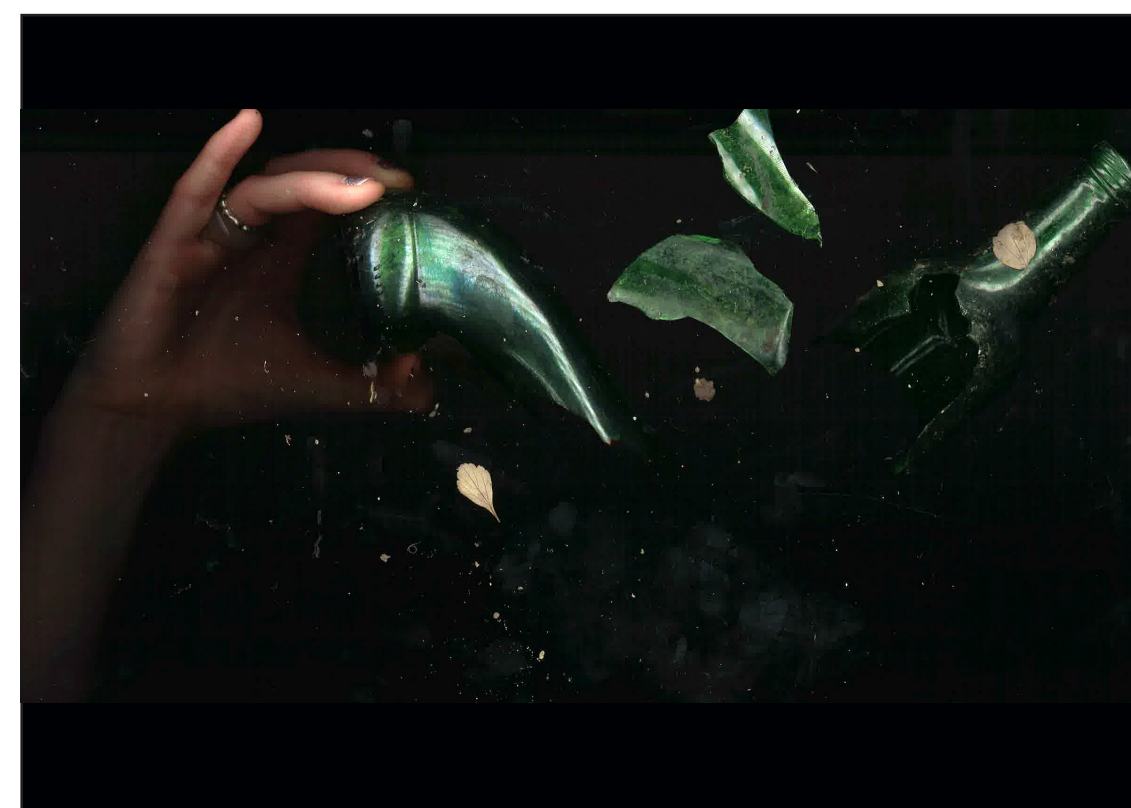
Glas kann bei Trockenheit aufgrund seiner Brennglaswirkung Brände verursachen.



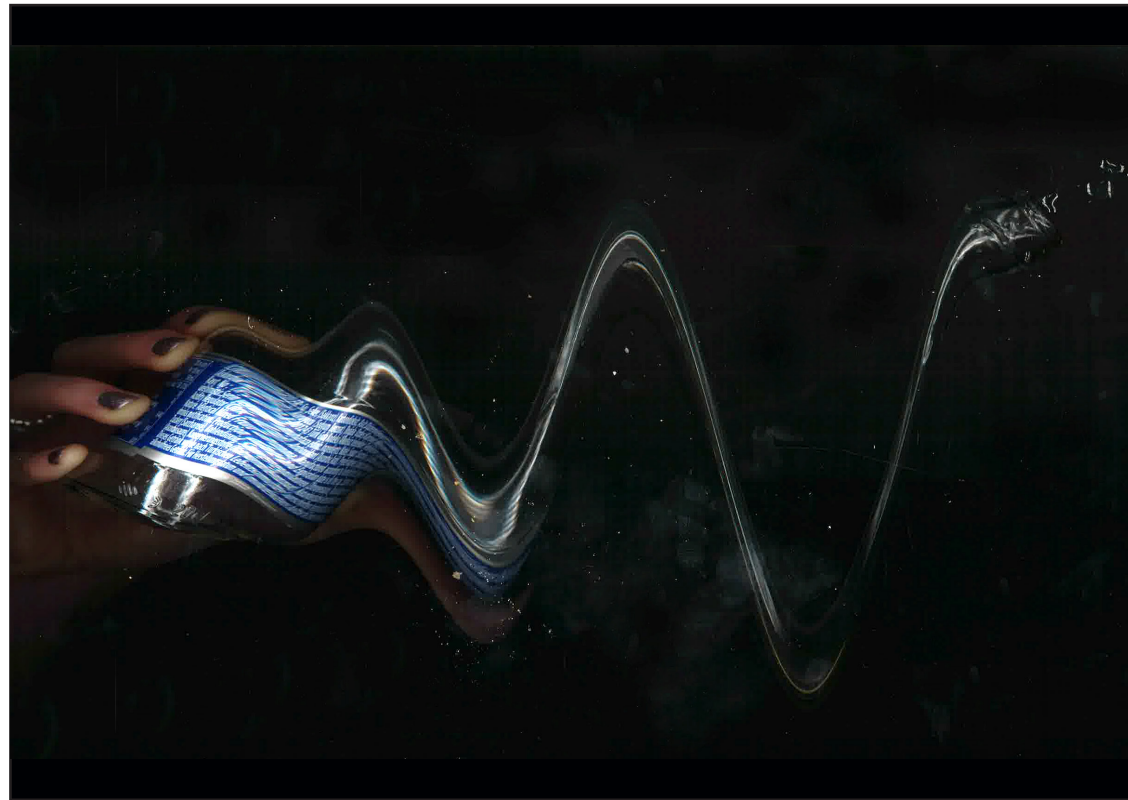
Bei der Herstellung einer Zigarette werden 14 Gramm CO_2 freigesetzt und 3,7 Liter Wasser verbraucht.



Glas braucht etwa 1 Million Jahre, um sich vollständig zu zersetzen.



Von Glasscherben geht ein grosse Verletzungsgefahr für Mensch und Tier aus.



Bei der Herstellung der jährlich in der Schweiz gebrauchten 7,4 Millionen Tonnen Glas, werden 4,1 Millionen Tonnen CO₂ ausgestossen.